Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Pauß in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 34. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 6 Februar 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**

Wochenrundschau.

Bocholt, 2. Febr. 1904.

Im Reichstage steht noch immer die Sozialpolitik bei Beratung des Reichsamts des Innern auf der Tagesordnung und wird sobald von derselben noch nicht verschwinden. Aus der ausgedehnten Diskussion der vorigen Woche verdient hervorgehoben zu werden, daß die Regierung bei den Einzelregierungen Umfragen wegen Ausdehnung der Krankenversicherung auf Gesinde und Dienstboten veranstaltet hat und gleichzeitig die Regierungen ersucht hat, mitzuteilen, was hierbei in der Richtung der Trimborn'schen Handwerkeranträge geschehen ist. Die Beantwortung der Interpellation betr. Berufsvereine und die Arbeitskammern ist sehr dürftig ausgefallen. Von Vereins- und Versammlungsrecht, sowie von der Sicherung des Koalitionsrechts hat der Staatssekretär Isgar nichts gesagt, und bezüglich der beiden anderen Fragen hat er zwar erklärt, daß die Regierung „prinzipiell nicht abgeneigt" sei; aber über das Wie? und Wann? hat er Bestimmtes nicht gesagt, so daß es wohl noch für eine längere Zeit bei den frommen Wünschen bleiben wird.

Bei der Reichstagsersatzwahl in Osnabrück hat der Nationalliberale Wamhoff mit geringer Mehrheit über den Gegenkandidaten v. Bar gesiegt, der als Hospitant dem Centrum beigetreten sein würde. Die Nationalliberalen hatten das Mandat zeitweilig auch schon früher gehabt.

Das Preußische Abgeordnetenhaus ist, nachdem es verschiedene kleine Gesetze in erster Beratung erledigt, nunmehr bei der 2 Beratung des Landwirtschaftsetats angekommen, welcher dasselbe noch längere Zeit beschäftigen dürfte. In landwirtschaftlichen Kreisen wird es angenehm berührt haben, daß das Centrum energisch für die Beseitigung der Trichinenschau bei Hausschlachtungen eingetreten ist.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer hat die Simplicissimus-Geschichte dazu geführt, daß das ganze Präsidium nunmehr aus Centrumsabgeordneten zusammengesetzt ist. Der liberale Vizepräsident v. Leisser hatte es für nötig befunden, das Vizepräsidium unter v. Orterer abzulehnen, weil angeblich v. Orterer ihm als Vizepräsident ins Handwerk gepfuscht haben sollte. Bei der Neuwahl des Vizepräsidenten wählte das Centrum zunächst den Liberalen v. Landmann, und da dieser ablehnte, das Centrumsmitglied Fuchs. Die nationalliberale Presse macht ungeheueren Lärm über die Gemeintätigkeit usw. des Centrums. In Wahrheit handelt es sich um weiter nichts als um einen parteipolitischen Schachzug der Liberalen, die Stimmung gegen das Centrum machen und auch die Sozialdemokraten wie ihm abziehen wollen, damit die Wahlreform verhindert werde.

Aus Südwestafrika lauten die Meldungen noch ungünstig. Omaruru wurde am 2. Februar mit großer Macht angegriffen, der Angriff wurde abgeschlagen. Nachdem inzwischen die Ersatztruppen im Schutzgebiet angekommen, dürfte bald eine Wendung zum Besseren zu erhoffen sein.

In Oesterreich-Ungarn ist Graf Tisza mit der Obstruktion noch immer nicht fertig geworden. Er hat ihr nun mit schärferen Maßnahmen gedroht, wozu er die Ermächtigung der Krone habe. Einstweilen ist jedoch das Abgeordnetenhaus vertagt worden bis Februar, wenn die Delegationen ihre Arbeit erledigt haben.

In Frankreich müssen es natürlich die Katholiken wieder büßen, daß die Nationalisten mit der Ausweisung des Herrn Delsor der Regierung haben Verlegenheiten bereiten wollen. Der Kampf gegen die Kongregation wird mit verdoppeltem Eifer fortgesetzt. Nunmehr hat auch der Erzbischof von Lyon in einem Schreiben an den Präsidenten Loubet gegen die Abschaffung des Kongreganisten-Unterrichts protestiert.

In Ostasien gestaltet sich die Lage, soweit man sehen kann, fortgesetzt ernster, auch die Rüstungen dauern nach den letzten Nachrichten noch an. Die russische Antwort auf die letzte japanische Note ist noch nicht erfolgt.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

✠ **Der Kaiser** spendete für die deutsche Heilstätte in Davos 10 000 Mk.

* **Der Kronprinz** ist der Deutschen Kolonialgesellschaft als Mitglied beigetreten.

□ **Die Budgetkommission** des Reichstages genehmigte Donnerstag die Gehaltsaufbesserung für Oberstleutnants nach einem Vermittlungsantrage des Abg. Spahn. Allerdings konnte auch jetzt noch keine Mehrheit für die Vorschläge der verbündeten Regierungen gewonnen werden. Der Vermittlungsantrag Spahn ging dahin: Ablehnung der geforderten Erhöhung des Servis- und Wohnungsgeldzuschusses für patentierte Oberstleutnants der Infanterie und des Ingenieur- und Pionierkorps und Bewilligung einer pensionsfähigen Zulage von 1150 Mk. Der Antrag wurde mit 15 gegen 9 Stimmen (2 Freisinnige und 2 Sozialdemokraten fehlten) angenommen. Dafür stimmten Konservative, Nationalliberale und die Zentrumsmitglieder mit Ausnahme der Abgg. Roeren, Spieck und Frhr. v. Thinnefeld.

Die soziale Geschäftsstelle für das evang. Deutschland ist am Mittwoch in einer geschlossenen Versammlung in Berlin konstituiert werden. Als nächst praktische Arbeiten wurden festgestellt: 1. ein sechswöchiger sozialer Ausbildungskursus in Berlin (beginnend 23. Mai), 2. Gründung einer sozialen Bibliothek, 3 Zusammenstellung sozialer und apologetischer Flugblätter und -Schriften, 4. Gründung einer an Zeitungen und Zeitschriften zu versendenden Korrespondenz über christliche Arbeiterbewegung.

Ausland.

Frankreich. Zahlreiche Bischöfe sprachen ihre Zustimmung zu dem Protestschreiben der Kardinal-Erzbischöfe von Paris, Rheims und Lyon aus.

Südafrika. Der gesetzgebende Rat nahm heute endgültig den Gesetzentwurf betr. die Einführung von chinesischen Arbeitern an.

C. C. Aus den Parlamenten.

Reichstag. Sitzung vom 4. Februar.)

Der Reichstag führte am Donnerstag die Beratung des Gesetzentwurfs betr. Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft zu Ende und verwies die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Die sozialdemokratischen Abgeordneten Frohme und Stadthagen bezeichneten die Vorlage als einen Rückschritt; in Zukunft werde bei der Verhängung von Untersuchungshaft noch gewissenloser verfahren werden, weil die Behörden sich damit trösteten, daß eine Entschädigung gezahlt werde. Abg. Gröber (Ztr.) stellte dem gegenüber fest, daß die Sozialdemokraten früher diesen Einwand, als er von konservativer Seite gegen die Gewährung einer Entschädigung geltend gemacht wurde, als völlig unzutreffend bekämpft hätten. So segle die Sozialdemokratie in ihrem Bestreben, alles herunterzureißen, in den kompletteſten Unsinn hinein.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Donnerstag die Beratung des Landwirtschafts-Etats fort. Dabei kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Rednern der Rechten und der Freisinnigen über die Notlage der Landwirtschaft. Abg. Gamp (frk.) wies nach, daß eine Reihe von freisinnigen Gutsbesitzern, die vom Abg. Gothein im vorigen Jahre als zufriedene Agrarier angeführt waren, keineswegs mit der jetzigen Rente ihrer Grundstücke zufrieden sind. Minister v. Podbielski teilte mit, daß die Regierung unter keinen Umständen eine Erweiterung des Koalitionsrechts der ländlichen Arbeiter zugestehen könne. Es dürfe nicht vorkommen, daß in dem Moment, wo geerntet werden müsse, die ländlichen Arbeiter einen allgemeinen Streik organisieren könnten. Weiter sprach er sich dafür aus, daß die Krankenfürsorge auf dem Lande dadurch geregelt werde, daß die Interessenten sich zu Verbänden zusammentäten, die die notwendigen Einrichtungen schafften. Abg. Herold begründete den Antrag des Zentrums auf Aenderung der Jagdverpachtung und wünschte unter anderem noch, daß zu Gunsten der kleinen Müllereien eine Besteuerung der Großbetriebe eingeführt werde. Der Landwirtschaftsminister erklärte seine Geneigtheit, dem Wunsche des Zentrums entsprechend einen Gesetzentwurf betr. die Jagdverpachtung noch in dieser Session einzubringen. — Freitag Fortsetzung.

Aufstand in Deutsch-Südwest-Afrika.

Die Lage in Südwestafrika ist vollständig geändert. Die Hereros haben sich von Otjimbingwe zurückgezogen. Windhoek und Okahandja sind ohne Verluste auf unserer Seite entsetzt. Das Hauptlager des Feindes auf dem Kaiser Wilhelmberg östlich von Okahandja, dem Hauptherde des Aufstandes, ist mit stürmischer Hand von unsern tapfern Truppen unter Führung des Oberleutnants Franke genommen. Dabei sind nur vier Soldaten verwundet worden. Das ganze Gebiet südlich der Eisenbahn ist von den aufständischen Horden gesäubert. Der Feind ist im allgemeinen Rückzuge nach Osten in die etwa 50 Kilom. östlich von Okahandja und ebenso weit nördlich von Windhoek gelegenen Otjosongati Berge. Die Bahnlinie ist somit wieder in unseren Händen, nur der Norden und Osten noch von Hereros durchzogen. Inzwischen setzte sich wahrscheinlich von Karibib aus eine Abteilung in Bewegung, um Omaruru zu entsetzen, das seit einigen Tagen belagert wird. Wahrscheinlich aber werden die Aufständischen auf die Kunde von dem allgemeinen Rückzug der Ihrigen nach Osten hin auch die Belagerung dieser Ortschaft schon aufgehoben haben. Dem inzwischen eintreffenden Gouverneur bleibt also nichts anderes mehr zu tun, als den flüchtigen Hereros nachzueilen und sie zur bedingungslosen Unterwerfung zu zwingen. Zu großen Kämpfen wird es wohl kaum noch kommen. Wenn am 8. Februar die 800 Mann, die auf der „Darmstadt" eingeschifft sind, Swakopmund erreichen, wird der eigentliche Krieg wahrscheinlich schon beendet sein. Sie werden dann wohl nur zur Besetzung des Landes Verwendung finden können. Die Absendung einer weiteren Verstärkung aber erscheint jetzt durchaus überflüssig. Das Geld, daß dafür flüssig gemacht ist, kann für wirtschaftlichere Dinge bessere Verwendung finden. Nach Niederwerfung des Aufständischen wird es die Aufgabe des Gouverneurs sein, eine allgemeine Entwaffnung der Eingeborenen unter Umständen mit Gewalt durchzuführen. Ob man den bisher treuen Witbol-Hottentotten die Waffen belassen soll, erscheint uns zurzeit noch fraglich. Die Entscheidung darüber wird man am besten den Behörden im Schutzgebiete überlassen. Neuere Meldungen besagen noch:

Aus einem den „Braunschw. N. Nachr." zur Verfügung gestellten Telegramm des Kaufmanns Gustav Voigts, aufgegeben in Windhoek am 3. Februar, 4,30 Uhr nachmittags, das das Wohlbefinden der in Okahandja eingeschlossen gewesenen Familienmitglieder meldet, geht hervor, daß die Verbindung von Okahandja nach Windhoek vollkommen wiederhergestellt ist.

Wie der „Schwäb. Merkur" meldet: spendete der König von Württemberg zu der Sammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft für die notleidenden Deutschen einen erheblichen Beitrag.

Zur Lage in Ostasien.

Bis zu welcher Höhe die Spannung über die Entwicklung der Dinge in Ostasien in London gestiegen ist, zeigt eine Anfrage, die im englischen Unterhaus am 4. Febr. gestellt wurde. Der Staatssekretär des Innern erklärte auf eine Anfrage, die Regierung erhielt keine Nachricht, welche die Meldung, daß Rußland Japan den Krieg erklärte, bestätige.

Jugendschuld!

Roman von Freifrau G. v. Schlippenbach (Herbert Rionlet).

23) (Nachdruck verboten.)

Da beschloß denn Olof nach Schweden zu reisen und da seine schöne Tochter der besondere Liebling der Großmutter war, so begleitete Edwina den Vater. Sie war einmal als Kind in Sörenholm gewesen, in der Erinnerung sah sie das Land ihrer Ahnen; wie ein Märchen wob es sich darum, sie glaubte das Brausen des mächtigen Wasserfalles zu hören, sie fühlte wieder, wie es sie packte. Zitternd hatte das kleine Mädchen früher dagestanden, die Augen starr auf das großartige Schauspiel geheftet, vor dem sich ihre Kinderseele in Furcht und Bewunderung beugte. Tief im Herzen lebte ihr die Liebe zum Lande der Vorväter, deshalb begrüßte die Komtesse den Vorschlag zur Reise mit einem so lebhaftem Jubel, daß die Ihrigen sie verwundert ansahen.

„Man sollte gar nicht glauben, mein Kind, daß du für gewöhnlich so ruhig bist", sagte Graf Sören, indem er zärtlich das goldblonde Haar der Tochter streichelte. „Du bist im Stande, sehr warm zu fühlen, nicht wahr?"

Die Lider senkten sich schnell über die noch soeben leuchtenden Augen des jungen Mädchens und sie schüttelte etwas ärgerlich den Kopf.

„Ach nein", versetzte sie kühl, „es ist nur die Freude, Großmama wiederzusehen, weiter nichts, lieber Vater, ich bin schon wieder ganz vernünftig."

„In deinen Jahren spielt gewöhnlich die Vernunft keine große Rolle", entgegnete Sören lächelnd. „Es ist das Vorrecht der Jugend, sich leicht hinreißen zu lassen, dem Impuls des Augenblickes zu folgen."

„Ich finde es richtiger, nach Prinzipien zu handeln, lieber Vater", lautete Edwinas Einwand. „Ich hoffe, ich werde dieser Ansicht treu bleiben, erst muß man den Verstand zu Rate ziehen, dann das Herz."

Mißbilligend folgte des Grafen Blick der schlanken Mädchengestalt, als sie durch eine hohe Zimmerflucht schritt. Hätte er gewußt, was ihr Inneres bewegt, er hätte vielleicht ein ernstes Wort mit der Tochter gesprochen. Gestern Abend war Graf Thörner in Kreibach gewesen, er mußte als Reserveoffizier zu den Herbstmanövern, und es stand bei ihm fest, daß er nachdem er seine Werbung um die Komtesse Sören anbringen wollte.

„Immer korrekt", dachte er, „es paßt so am besten, ich trete als Bräutigam an Edwinas Seite, sobald ich meiner Dienstzeit genügt. Es wäre übereilt, schon jetzt zu sprechen, wo wir uns gleich trennen müßten. Nur leicht sondieren will ich das Terrain, obgleich ich keinen Augenblick daran zweifle, daß sie meine Frau wird; sie ist zu verständig, um nicht die Vorteile einzusehen, die sich ihr durch ihr „Ja" bieten. Eigentlich liebe ich sie nicht, aber ich bewundere sie, und kein anderes Mädchen paßt so gut zur Gräfin Thörner wie diese schöne stolze Erscheinung. Der Familienschmuck wird sich königlich auf ihrem weißen Halse und in den Wellen ihres goldblonden Haares machen, man wird mir zu meiner Wahl Glück wünschen."

Warum tauchte ein anderes Gesicht in seinen Erinnerungen auf: große dunkle Augen, ein zierliches Persönchen gerade der Gegensatz der Komtesse Sören, seine Jugendliebe, die Tochter eines pensionierten, armen Offiziers, die Thörner vor zwei Jahren kennen gelernt und die er seitdem zu vergessen bemüht war.

„Unsinn", brummte er verdrießlich, „das hätte noch gefehlt. Erna ist ohne gesellschaftliche Stellung und dann die vielen kleinen Geschwister, der kränkelnde Vater — nein, nein, ich muß es mir aus dem Sinn schlagen. Liebe ist in der Ehe Nebensache, wenn sich Mann und Frau nur achten können, wenn die äußeren Verhältnisse übereinstimmen, mehr braucht man nicht zum Heiraten; ich weiß, Edwina denkt darüber wie ich."

Als Graf Thörner sich am Abend empfahl, ruhte die weiße, kühle Hand der Komtesse einen Augenblick länger als sonst in der des Bewerbers. Sie hatte seine leise Andeutung verstanden und sie so aufgefaßt, daß er Grund hatte zu hoffen. Er wußte, daß Edwina sich schon jetzt für gebunden hielt. Nach sechs Wochen kehrte sie aus Schweden zurück, dann waren die Manöver beendet, in Frack und weißer Binde erschien der allen willkommene Freier in Kreibach, die Eltern erteilten ihren Segen, und er war mit dem reichen und vornehmen Mädchen verlobt. In einigen Wochen war dann die Hochzeit, das junge Paar macht die obligate Reise nach Italien, im Frühjahr kehrten sie zurück, um auf der eigenen Scholle zu leben. Später mußte sich die schöne, junge Gräfin selbstredend am Hof vorstellen lassen. Wie stattlich würde sie in der Courschleppe aussehen, die Familienjuwelen im blonden Haar. Thörner lächelte zufrieden. Alles korrekt, das ganze Leben nach diesem Prinzip geregelt, so war es recht. — Und mitten in diesem stolzen Zukunftsträumen hörte er eine weiche Mädchenstimme, die mit verhaltenen Tränen sagte:

„Leben Sie wohl, Graf Thörner. Gott segne Sie!"

Das war damals vor drei Jahren gewesen, als er Erna zum letzten Male gesehen.

„Ja, das war entschieden inkorrekt, daß ich mich in sie verliebte", dachte er ärgerlich; ich will nicht mehr daran denken."

Auf Sörenholm erwartete man die Reisenden aus Deutschland. Geschäftigt trippelte das alte Fräulein Gerda Munck, die langjährige Gesellschafterin der Gräfin Sören, durch die großen Gelasse; es gab noch immer etwas anzuordnen, etwas zu schmücken. Die Blumen des Treibhauses mußten in den schöngeschliffenen Kristallschalen geschmackvoll arrangiert werden, die Dienstboten wurden unterwiesen, und die schweren, altmodischen Möbel wurden gerückt. Schloß Sörenholm war wunderschön mit seinen Türmen und Erkern, mit den tiefen Fensternischen und luftigen, hohen Räumen, in denen Generationen des ritterlichen Geschlechts gehaust. Im Banketsaale hingen die Ahnenbilder, dazwischen Rüstungen und Waffen, die eichene Täfelung war fast schwarz geworden mit der Zeit. Hier hatte einst Karl der Zwölfte am gastlichen Tische des Feldhauptmanns Kund Sören gesessen, des Getreuen, der ihm in allen Kriegen folgte, bis er bei der Belagerung von Federikshald durch Feindeshand für seinen geliebten König den Heldentod starb.

Die alte Gräfin saß in ihrem Rollstuhl in einem kleinen, sonnigen Erkerzimmer; hier verlebte die Kranke den größten Teil des Tages. Mit rührender Geduld ertrug sie ihr Leiden, und auf dem immer noch schönen Gesicht ruhte ein Ausdruck freundlicher Ergebung. Ihre Großtochter Edwina glich der Greisin auffallend, es waren dieselben blauen Augen, derselbe Schnitt des Gesichts, nur verbreitete sich der Frieden der siebzig Jahre über das Antlitz der alten Dame und gaben ihm eine Milde, die dem stolzen Gesicht des jungen Mädchens fehlte. Im Ahnensaal hing das große Oelbild der Gräfin, es war in ihrer Jugend von einem berühmten schwedischen Maler gemalt und stellte sie in der reichen Hoftracht der vierzige Jahre dar. Die Großmutter Edwinas, die zugleich ihre Patin war, sah jetzt sehr zart und gebrechlich aus, ein schneeweißes Häubchen bedeckte die einst goldblonden Haare, sie schimmerten jetzt silbern, und das Leben hatte tiefe Falten auf die Stirn und um den feinen Mund gegraben. Einige blühende Kinder hatte die Greisin verloren, die beiden Töchter lebten weit entfernt von der Mutter. Selten nur hatte sie die Freude, ihre Kinder auf Sörenholm zu sehen, denn trotz aller Bitten trennte sie sich nicht von dem Schloß, das sie seit mehr als fünfzig Jahren bewohnte, seit der Gatte die siebzehnjährige junge Frau heimgeführt. Nun ruhte der treue Lebensgefährte schon viele Jahre in der Kapelle im Walde. Die Söhne des gräflichen Paares waren nur noch Sommergäste im Elternhause und kehrten nach Stockholm zurück, wo Beide angestellt waren, Kund, wie schon erwähnt, als hoher Würdenträger, Karl als Oberst der Husaren.

„Liebe Munck", sagte Gräfin Sören, „ich möchte gern das Zimmer meiner Enkelin sehen, rufen Sie, bitte, den Diener, damit er meinen Rollstuhl schiebt."

„Ich kann das selbst, Frau Gräfin", meinte Gerda Munck dienstbeflissen, aber die stets rücksichtsvolle Herrin wollte es nicht.

„Sie sind treppauf, treppab gelaufen und müssen müde sein, meine gute Munck", sagte die Greisin. „Sie sind auch nicht mehr die Jüngste, nur fünf Jahre jünger als ich."

(Fortsetzung folgt.)

Der „Daily Mail" wird aus Port Arthur gemeldet, drei sibirische Schützenregimenter sind in kleinen Abteilungen nach dem Jalufluss entsandt worden. Der größte Teil der Feldartillerie ist nach dem Jalufluss mit der Eisenbahn abgegangen. Vier neuformierte sibirische Regimenter, die in Hailschen stehen, hätten Befehl, nach Port Arthur zu gehen zur Verstärkung der dortigen Garnison. Alexjew leide immer noch an der Verstauchung. Die strategisch wichtigste Stellung an der Kiautschaubucht sei stark befestigt und von Port Arthur aus eine Besatzung von 3000 Mann dorthin gelegt. Russische Offiziere kauften überall in der Mandschurei Pferde an. In Dalny und Port Arthur stünden Transportschiffe bereit, um, wenn möglich, Truppen nach Korea zu bringen. Ein Regiment Uralkosaken ist von Orenburg aus hier eingetroffen. — Bekanntlich sind die Meldungen der „Daily Mail" mehr sensationell als zutreffend.

Reuter meldet aus Tokio vom 4. Febr.: Der japanischen Regierung ging die Mitteilung zu, daß alle russischen Kriegsschiffe, ausgenommen ein in Reparatur befindliches gestern von Port Arthur abgegangen seien. Bestimmungsort unbekannt. — Amtliche japanische Berichte erzählen von großer militärischer Tätigkeit in der Mandschurei. Die russischen Truppen rückten weiter stetig in der Richtung auf den Jalufluß vor. Einem japanischen Handelsagenten in Wladiwostock wurde gestern vom dortigen Garnison-Kommandanten mitgeteilt, daß er, gemäß Befehlen aus Petersburg, jederzeit in die Lage kommen könnte, den Belagerungszustand zu erklären. Er wünsche daher, daß der Agent alles für eine eventuelle Abreise der japanischen Bewohner Wladiwostocks vorbereite.

Von zuständiger Seite wird über die Lage in Ostasien der „Morning Post" versichert, daß trotz der von verschiedenen Seiten wiederholt gemachter Versuche, Japan eine Bereitwilligkeit zuzuschreiben, sich auch mit weniger als der tatsächlichen Territorial-Integrität Chinas als einer Grundlage für eine Verständigung zu begnügen, nicht der geringste wirkliche Grund für eine solche Vermutung besteht. Japan beharrt auf der Souveränität Chinas über die Mandschurei. Wie auch immer die russische Antwort ausfallen möge, so wird sie für das Kabinett von Tokio unbefriedigend sein, falls sie dem wiederholt dargelegten Minimum der Forderungen nicht voll entspricht.

Provinzielles.

* **Meiderich**, 4. Febr. Diebische Zigeuner. Im benachbarten Beeck waren letzten Samstag zwei Kinder aus der Herzogstraße plötzlich verschwunden. Da an diesem Tage sechs Zigeunerwagen den Ort passierten, tauchte der Verdacht auf, die Zigeuner möchten die Kinder entführt haben. Die Polizeibehörde wurde benachrichtigt, welche in Dinslaken eine Wagen-Untersuchung vornehmen ließ. Die Recherchen nach den vermißten Kindern blieben jedoch ohne Erfolg, hingegen wurden eine Anzahl anderer Sachen, welche nicht auf die ehrlichste Weise in den Besitz der Zigeuner gelangt zu sein schien, ans Tageslicht gefördert. Die Kinder aber, welche sich nur verlaufen hatten, vermochten in Alsum aufgegriffen zu werden und sind bald zu ihren besorgten Eltern zurückgeführt worden.

* **Burtscheid**, 4. Febr. In der hiesigen Patronenfabrik fand in einem Schuppen, wo ungefüllte und nur mit Zündhütchen versehene Patronenhülsen lagerten, eine Explosion statt. Der Schuppen brannte nieder. Der Portier des Werkes erhielt leichte Brandwunden im Gesicht.

* **Mülheim** a. d. Ruhr, 3. Febr. Im Laufe voriger Woche sind zwei Angehörige des hiesigen 159. Inf.-Reg. desertiert. Der Musketier Werner von der 5. Kompagnie hatte sich am 28. Vormittags entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt; der Musketier Pick von der 3. Kompagnie ist am 27. Abends hier wieder eingetroffen.

* **Essen**, 5. Febr. Der Vorsteher des hiesigen Kaiserlichen Telegraphenamts, Telegraphendirektor Bohner, konnte am 2. Februar auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihm am Morgen des Tages die Glückwünsche der Beamten, Beamtinnen und Unterbeamten des Telegraphenamts ausgesprochen. Am Abend veranstaltete das gesamte männliche Personal einen Festkommers Götteschen Saal, bei dem Telegrapheninspektor Göde die Festrede hielt.

* **Altenessen**, 5. Febr. Bei den Knappschaftsältestenwahlen erhielt in Riemke, Bergeborbeck und Brauk der Gewerkverein christl. Bergarbeiter die Mehrheit. In Dellwig siegten die Polen, in Hamborn die Kandidaten des alten Verbandes.

* **Duisburg**, 5. Febr. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Reisenden Wilhelm Artieker aus Hamborn, der im vorigen Jahre dem Wirt Große-Loose zu Beeck 1000 Mk unterschlagen hatte, zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

* **M.-Gladbach**, 5 Febr. Dem Kommerzienrat Theodor Croon von hier, der seit 33 Jahren Stadtverordneter sowie Mitglied des Provinzial-Landtages ist, wurde der Charakter als „Geheimer Kommerzienrat verliehen. Croon ist der Führer der hiesigen liberalen Partei.

* **Hamborn**, 5. Febr. Der Schießmeister Jos. Müller aus Schmidthorst wurde bei dem Schußbesetzen auf der Zeche Deutscher Kaiser durch einen aus dem Hangenden fallenden Stein getötet.

Aus Nah und Fern.

— **Bromberg**, 4. Febr. Wegen Anreizung zum Klassenhaß in einer den öffentlichen Frieden gefährdendem Weise, verurteilte die Strafkammer den Buchdruckereibesitzer und Redakteur Tomaszewski von hier zu drei Monaten Gefängnis. Tomaszewski hatte im Jahre 1900 eine polnische Liedersammlung herausgegeben, die eine Anzahl Lieder gegen das Deutschtum enthält.

— **Breslau**, 3. Febr. Auf dem Eise eines Schachtloches brachen 3 Schulknaben ein und ertranken. Die Leichen wurden während der Nacht von der Feuerwehr geborgen.

— **Hanau**, 4. Febr. Ein Schreiner in Ubenhain bei Gelnhausen hat seinen Vater nach einem Wortwechsel lebensgefährlich verwundet.

— **Hannover**, 3. Febr. Der Deutsche Textilarbeiter-Kongreß soll am 2. April in Hannover abgehalten werden; auf demselben dürfte es wegen Crimmitschau zu sehr heftigen Debatten kommen.

— **Darmstadt**, 4. Febr. Als elftes Opfer des Vergiftungsfalles in der Alice-Kochschule ist Fräulein Schleuning gestorben. Der Zustand der drei barmherzigen Schwestern ist noch immer sehr schlecht.

— **Frankfurt a. M.**, 4. Febr. Die 45 Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure findet in diesem Jahre in Frankfurt a. M. statt und zwar am 6., 7. und 8 Juni.

— **Leipzig**, 5 Febr. Das Schöffengericht verurteilte den Sohn des General-Direktors der königl. sächsischen Staatseisenbahn, Wolfgang von Kirchbach, wegen groben Unfugs und Widerstand gegen die Staatsgewalt zu 40 Mk. Geldstrafe bezw. fünf Tage Gefängnis. Interessant ist hierbei die Tatsache, daß dem Angeklagten von dem Gericht erlassen wurde, auf der Anklagebank Platz zu nehmen. — Wie aus Tri bitz bei Lobositz gemeldet wird, wurde vor mehreren Tagen der 80jährige Häusler Jarisch in seiner Wohnung ermordet und beraubt aufgefunden. Als Täter wurde kurz darauf der eigene 40jährige Sohn des Jarisch verhaftet, der durch Vatermord vorzeitig in den Besitz des Erbes gelangen wollte.

— **Laibach**, 4. Febr. Bei dem Wocheiner Bahnbau geriet, wie die „Frkf. Ztg." erfährt, bei dem Tunneleingang die Erdmasse ins Rutschen. Zahlreiche Arbeiter wurden begraben, zwölf fanden ihren Tod, die übrigen sind gerettet.

— **Metz**, 5. Febr. Herr Leo Hecht erklärt die auch von uns wiedergegebene Nachricht über die Bestellung von Hammelfleisch für Japan für völlig unbegründet.

— **Haag**, 2 Febr. „Het Handelsblad" meldet aus Batavia, infolge des Ausbruchs des Vulkans Merapi sei ein Regen von Feuerasche niedergegangen, wodurch zahlreiche Dörfer eingeäschert worden und Häuser eingestürzt seien. Die Zahl der Opfer sei noch unbekannt. Die von einer Panik ergriffenen Einwohner flüchten zur Küste.

— **London**, 3. Febr. Ein Ringkampf, auf dessen Ausgang die Athletenwelt schon seit Wochen gespannt war, ist jetzt in London zur Entscheidung gelangt. Es standen die beiden Ringkampfgrößen Hackenschmidt, ein Russe, und der gewaltige Türke Madrali Ahmed einander gegenüber. Der Türke wurde nach 40 Sekunden von Hackenschmidt geworfen. Es muß ein sehr gemütvoller Kampf gewesen sein, denn Hackenschmidt brach seinem Gegner den Arm. 45000 Zuschauer wohnten dem Kampf der beiden Ringer bei.

Lokales.

Bochalt, 6 Februar.

| Der kath.-kaufmännische Verein — wie seine Feste auch immer fallen — man muß es ihm lassen, daß er sie vortrefflich zu feiern versteht. Die karnevalistische Sitzung am Donnerstag Abend erbrachte dafür wieder einen vollen Beweis. Das gute Renommee von früheren Veranstaltungen her hatte es vermocht, eine überaus große Schar von Freunden und Gästen herbeizulocken; der prächtige Verlauf des Abends aber bewirkte, daß die größere Hälfte gar keine Lust zeigte, aufzubrechen, — auch noch nicht, als ferne Hahnenschreie den jungen Tag ankündigten. Es war aber auch zu schön in dem prächtig fastnachtsmäßig geschmückten Saal, darinnen Prinz Karneval sein lustig Lager aufgeschlagen hatte. Se. Tollität Joseph Albert I. füllte den Thron sehr närrisch-fidel aus. Seine Reden sprühten von Humor und seine Kalauer waren — noch nie dagewesen. Nicht zu mindest sein Verdienst ist es, wenn die Stimmung eine so gehobene blieb — vom ersten Ton des Büttenmarsches an bis zur Schlußpolonaise. Die Verdienste der Närrinnen und Narren, die sich durch Büttenreden, Kouplets 2c. oder durch ihre Mitwirkung bei dem famosen Theaterstück: Das Naturheilverfahren ausgezeichnet hatten und infolgedessen von den Adjutanten abgeholt und unter den Klängen des Büttenmarsches vor seinem Herrscherstitz gebracht wurden, würdigte er in formvollendeten Ansprachen a la Serenissimus und verlieh huldvollst zahlreiche blitzende Orden. Auch der Schreiber dieses wurde dekoriert und wird sich auf den nächsten „100" Visitenkarten den Zusatz gestatten dürfen: Komthur des goldenen Eulenordens I. Klasse. Narr V., der in ausgezeichneter Weise aufs Bokeld's Plattdütsch hiesige Verhältnisse besprach, schnitt besonders gut ab. Einen der höchsten Höhepunkt erreichte die Stimmung, als Fel. St. in poetischer, boshaft-witziger, liebenswürdig-schmeichelhafter Form die Damen zu einem Hoch auf die Herren aufforderte. Nach dem offiziellen Schluß des wirklich fidelen Festes blieben manche noch lange in froher Stimmung zusammen — und kurzerhand improvisierte Spiele und Tänze sorgten für die Aufrechterhaltung der Fröhlichkeit.

☛ **Peru-Guano.** Wer sich über die Echtheit der verschiedenen Marken belehren lassen will (so wird von zuständiger Seite im „Rheinischen Bauer" geschrieben), muß sich an die betreffenden Lieferanten oder Fabrikanten selbst wenden, da diese es eventuell durch Nachweis ihrer Peru-Guano-Importe wenigstens wahrscheinlich machen können, daß sie echten aufgeschlossenen Peruguano herstellen. Dazu sind natürlich nur solche Firmen im Stande, die bedeutende und ihren Verkäufen entsprechende Mengen stickstoffreichen Rohguanos beziehen, während man bei Firmen, die gar keinen Rohguano oder verhältnismäßig geringe Mengen zur Verfügung haben, von vornherein annehmen muß, daß ihre Marke aufgeschlossener Peruguano ganz oder zum Teil aus fremden Materialien hergestellt ist.

Damit ist der Nagel auf den Kopf getroffen! Bislang aber haben nur die Anglo-Cont. (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke öffentlich den Beweis geliefert, daß sie vor wie nach gewaltige Mengen stickstoffreichen Peru-Guano zur Herstellung ihrer Füllhornmarke importieren und darum ist es eitel Renommisterei, wenn in Zeitungsreklamen dreist behauptet wird, daß eine andere Marke die allein weitgehendste Garantie für die Echtheit des Peru-Guano zu bieten vermöge. — Der Inhaber der Marke sollte doch vor allem seine in der Reklame gerühmten Importe veröffentlichen — oder kann er dies nicht?

Ach, wie ist's möglich dann, daß ich Dich lassen kann! Hab' Dich von Herzen lieb, das glaube mir! Seit Du gedient mir treu, ist meine Wäsch' wie neu: „Eureka" Du allein machst alles rein! („Eureka", bestes Waschmittel! Ueberall in Paketen zu 15 Pfg. zu haben.)



„Salem Aleikum"

Wort u. Bild, desgleichen Form und Wortlaut dieser Annonce sind gesetzlich geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Aleikum"

Garantiert naturelle türkische Handarbeits-Zigarette.

Diese Zigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft.
Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen.
Die Nummer auf der Zigarette deutet den Preis an:
Nr. 3 kostet 3 Pfg., Nr. 4: 4 Pfg., Nr. 5: 5 Pfg., Nr. 6: 6 Pfg., Nr. 8: 8 Pfg., Nr. 10: 10 Pfg per Stück.
Nur ächt, wenn auf jeder Zigarette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik „Yenidze".
Inhaber: Hugo Zietz, Dresden. Ueber siebenhundert Arbeiter!
Zu haben in den Zigarren-Geschäften.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 7. Februar.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Rosenkranzandacht.
Die vorigjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftliche h. Kommunion; Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.

1/2 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.

1/2 7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5 1/4 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)

8 1/2 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Montag 1/2 9 Uhr Andacht zur unbefleckt empfangenen Gottesmutter.
Donnerstag 1/2 9 Uhr Sakramentshochamt; Abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 5 1/4 Uhr Antoniusandacht.

Verein zu Ehren des h. Herzens Jesu.

Sonntag, 7. Februar, 6 1/2 Uhr
Vereinsmesse.
Montag, 8. Februar, 6 Uhr hl. Messe für die **verstorbenen Mitglieder.**
Dienstag, 9. Februar, 6 Uhr hl. Messe für † **Gerhard Buß.**
Donnerstag, 11. Februar, 6 Uhr hl Messe für † **Theodor Degeling.**
Freitag, 12. Februar, 6 Uhr hl. Messe für † **Johann Langfeld.**
Samstag, 13 Februar, 6 Uhr hl. Messe für † **Heinrich Leskamp.**
Montag, 15 Februar, 6 Uhr hl. Messe für † **Frau Willing.**
Dienstag, 16. Februar, 6 Uhr hl. Messe für † **Wwe. Elfing.**

Krieger-Verein.

Unser Kamerad

Theodor Hülsken

von der Stammkompagnie ist im Herrn entschlafen.

Die hl. Seelenmesse findet am **Montag, den 8. ds. Mts., Morgens 7 1/2 Uhr,** in der Liebfrauenkirche statt; darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus.

Krieger treten an am Vereinslokal um 7 Uhr 10 Minuten.

Der Vorstand.

Es wird an die

Kirchensteuer

erinnert.

Empfangstage 8., 9., 10., 11. Februar.

Ziehung 2. u. 3. März zu Berlin im Kaiserhof. XIV. Lotterie d. techn. Commission f. Trabrennen.
Berliner Lose à 1 M.
11 Lose 10 Mark. Porto u. Liste 20 ₰
Pferde mit 70 % des angesetzten Werthes sofort verkäuflich gegen
Baar-Geld.
6039 Gewinne Gesammtwerth Mark
100000
M 10000 | M 4000
M 6000 | 2 à 3000
M 5000 | 5 à 2000
2 à M 3,000, 5 à M 2,000
6 à M 1500 = M 9,000
2 à M 1000 = M 2,000
6000 à 10, 15 u. 5 = 44,000
20 Fahrräder = M 4,000
Berliner Lose versendet: General-Debit
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Glücksmüller
Lose in BOCHOLT bei:
Herm. Wielers, Neustr. 9,
Joh. Bothe, Zigarrenhdlg.

Eine schöne, geräumige

Arbeiterwohnung

mit Stallung und Ackerland zum 1. Mai zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Erstlings
****A**
*** enorm**
Heinrich
Königs
Zum 1. M
erfahrenes, ka
Küch
mä
für einen kle
lichen Haush
wärts gesucht.
Näheres in der
Wegen Verhei
Küchenmädchens s
1. April oder Ma
Hausarbeit erfahre
Mä
gegen guten Lohn.
Frau
S
Zum 1. Mai d. J.
Dienstm
für Küche und Ha
Franz
Manufaktu
Auf dem Lande
ein braves kath.
Dienst
gesucht Heinrich
Alt-Beutting, Lowi
Zum 1. Mai ei
Mäd
für alle Hausarbei
Auskunft in der
Ein schulfreies,
Mä
für leichte Hausa
sonen gesucht.
Zu erfragen in d
Suche
2 Lehrl
Klara
Grö
bei Dortmund suc
Umgegend gegen
da haus tüchtigen
Verk
Bei genügender
Brauerei auch
Flaschenbie
zurichten.
Offerten unter
d. Bl. erbeten.
Eine größere
süddeutsche
mit Zwirnerei su
Antritt einen tü
Untermeister
und ebenso einen
Zwirn
die befähigt sind,
triebe vorzustehen.
Bewerber als
schon in Wollzwi
werden bevorzugt.
Offert. mit A
ansprüche und Z
abschriften über b
unter Chiffre P.
Keiu & Vogler,
zureichen.
Tüchtig
und Ha
Aug. H
Osters
I. Etage. 3
sarde und Zubeh
vermieten.
Näheres Rab
Ein L
nebst Wohnun
an einer Haupt
oder später zu v
Näheres in de
V
kauft man die
Lärchen,
kiefern, si
und Pappeln
A. H
in A
Baumschulen a

Verein zu Ehren des hl. Herzens Jesu.

Am Sonntag, den 7. Februar, im Anschluß an die Nachmittagsandacht in der Liebfrauenkirche:

Generalversammlung

im großen Saale des kath. Arbeitervereinshauses.

Alle Mitglieder werden zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Vorstand.

Personen, welche dem Verein beitreten wollen, können sich nach der Versammlung melden.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht Rheumatismus, Hals- und Lungen-Krankheiten, altem Husten, Stickhusten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung schwächlicher, blutarmer Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, kräftigend, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. **Geschmack** fein und milde, daher von groß und klein **ohne Widerwillen genommen.** Letzter Jahresverbrauch **über 130,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **Mk. 2.30** und **4.60**, letztere Größe für längeren Gebrauch praktischer. **Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlagen in Bocholt: Marien-Apotheke und St. Georgius-Apotheke.**



Das feinste Plätten und Bügeln der Wäsche besorgen
Geschw. Langela,
Langenbergstrasse 44.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist
billig bequem
sparsam
schont die Wäsche.



Kräuterwein Salus mit der Nonne.

Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Genesende, regt die Verdauung, Blutbildung und den Stoffwechsel an.
Die grosse Flasche M. 1,75, die kl. Flasche M. 1,25.
Bestandteile: Tarragona-Portwein 3333,0, Weingeist 160,0, Zitronensch. 2,5, Pommeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wachholderb., Carduibenediktenk., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75 Angelika, Entian, Galgantw., Kamillenbl., Coriander, Pfeffermünzb., Kaneel je 0,5, Quendel 0,25.
Zu haben in der Drogerie: **Albert Hoepfner.**

Oele

in allen Marken zu engros-Preisen liefert
Ferdinand Herzog.
– – – Telephon 128. – – –

Erstlings- Ausstattungen

enorm billig.

Heinrich Eising,

Königstrasse 10.

Zum 1. Mai ein älteres, erfahrenes, kath.

Küchenmädchen

für einen kleinen herrschaftlichen Haushalt nach auswärts gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Wegen Verheiratung des jetzigen Küchenmädchens suche zum Eintritt pr. 1. April oder Mai ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

gegen guten Lohn.

Frau Adolf Marlie
Südwall 27.

Zum 1. Mai d. J. suche ich ein tüchtiges

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit.

Franz Wegmann,
Manufakturwaren, Rhede.

Auf dem Lande wird zum 1. Mai ein braves kath.

Dienstmädchen

gesucht **Heinrich Krafeub.ing.** Gut Alt-Beuting, Lowick

Zum 1. Mai ein **properes**

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.
Auskunft in der Expedition d. Bl.

Ein schulfreies, properes

Mädchen

für leichte Hausarbeit bei zwei Personen gesucht.

Zu erfragen in der Expedition ds Bl.

Suche auf sofort 2 Lehrmädchen.

Klara Hasenbring.

Grösseres Brauerei bei Dortmund sucht für Bocholt und Umgegend gegen hohe Provision einen da haus tüchtigen

Vertreter.

Bei genügender Sicherheit ist die Brauerei auch nicht abgeneigt, ein **Flaschenbiergeschäft** einzurichten.

Offerten unter **U. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine größere

süddeutsche Spinnerei

mit Zwirnerei sucht für sofortigen Antritt einen tüchtigen

Untermeister für das Vorwerk

und ebenso einen tüchtigen

Zwirnmeister,

die befähigt sind, einem größeren Betriebe vorzustehen.

Bewerber als Zwirnmeister welche schon in Wollzwirnereien tätig waren, werden bevorzugt.

Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beigabe von Zeugnisabschriften über bisherige Tätigkeit sind unter Chiffre **P. C. 783** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** einzureichen.

Tüchtige Maurer und Handlanger

gesucht.

Aug. Hülskamp

Osterstrasse 12

I. Etage. 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, zum 1. April zu vermieten.

Näheres **Navardistraße 19.**

Ein Ladenlokal

nebst Wohnung von 6–8 Räumen, an einer Hauptstraße gelegen, sofort oder später zu vermieten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

WO

kauft man die **besten Tannen, Lärchen, Weymouthskiefern, sämtliche Bäume und Pappeln-Setzlinge???**

Bei

A. H. Bulten
in **Aalten,**
Baumschulen an beiden Seiten des Bahnhofs.

Peru-Guano.

Absolut echt ist die **„Löwenmarke".**

Schon seit langen Jahren importieren die Centrale Guano-Fabriken in Rotterdam und Düsseldorf den Peru-Guano in ganzen Schiffsladungen und zwar in **hochprozentiger** Ware (bis 16 % Stickstoff), so daß man also **nur** die **„Löwenmarke"** kaufen darf, wenn man die **allein-weitgehendste** Garantie für die Echtheit des Peru-Guanos haben will.

Großer Holz-Verkauf.

In den **Forsten der Joh. Wessel'schen Familien-Fundation** in Krechting bei Rhede, Kreis Borken i. W., sollen folgende schwere Bestände auf dem Stamme im Wege der schriftlichen Submission verkauft werden:

Los I. Rackhofsbusch. No. 1—200 u. 455—503.
201 **Eichen,** 0,22—0,74 Meter Durchmesser in Brusthöhe, 18—24 Meter Höhe, mit 7—16 Meter langen Nutzschäften und 48 schwache **Buchen.**

Los II. Daselbst. No. 201—454.
236 **Eichen** I. Klasse, 0,30—0,76 Meter Durchmesser in Brusthöhe, 18—24 Meter Höhe, durchschnittlich 10—16 Meter lange Nutzschäfte. 18 **Buchen,** 0,30—0,72 Mtr. Durchm., 5—6 Mtr. lg. Nutzschäfte.

Los III. Bei Brüggenhof. No. 1—72.
53 schwere **Eichen,** 0,40—0,86 Meter Durchmesser in Brusthöhe, 22 Meter Höhe, 6—12 Meter lange Nutzschäfte; 17 schwere **Buchen,** 1 Pappel und 1 Esche.

Los IV. Brüggenbusch.
Ca. 580 Stück 50/70jährige Kiefern, 0,12—0,48 Meter Durchmesser in Brusthöhe und 12—16 Meter Höhe; schweres Grubenholz und Bauholzstämme.

Los V. Brüggenbusch. No. 1—162.
104 **Eichen,** 0,24—0,74 Meter Durchmesser in Brusthöhe, 12—18 Meter Höhe, 6—10 Meter lange Nutzschäfte und 58 schwere und größtenteils leichte **Buchen.**

Die Bestände stehen 3–4 Kilometer vom Bahnhof Rhede und zum großen Teile unmittelbar an der Chaussee Rhede-Borken. Die Gebote sind den Bedingungen gemäß an den Oberförster Kiel in Dierfordt bei Wesel bis zum **23. Februar d. J.** schriftlich unter Kuvert mit der Aufschrift „Holzkaufs-Offerte" zu richten. Die Eröffnung derselben geschieht am **24. Februar d. J., Morgens 11 Uhr,** im Hôtel Escherhaus zu Wesel.

Die Bestände werden auf Wunsch vom Aufseher Ferdinand Beßling in Altrhede No. 8 vom Bahnhof Rhede aus vorgezeigt.

Verkaufsbedingungen sind gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken vom Unterzeichneten zu haben.

Dierfordt bei Wesel, den 1. Februar 1904

Kiel, Oberförster.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, 9. Februar cr., Vorm. 10 Uhr anfangend,

sollen in der zum Gute **Kampmann-Schmäink** in **Crommert** gehörenden **Hörningheide** in der Nähe des Ackerers v. d. Linde

30 Parzellen Kiefern-Abfallholz

meistbietend verkauft werden.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 10. Februar cr., Morgens 10 Uhr,

wird Beauftragter auf dem zur hiesigen **Pastorat** gehörenden Pachtgut **Bocktenk** in Vardingholt, hiernächst im **Pastoratbusch** bei Rhede, nachstehende Holzungen:

37 Parz. = 104 Stck. Tannen zu Nutz-, Bau- u. Grubenholz,
4 Parz. = 19 Stck. Eichen, zu Nutz- und Grubenholz,
3 Parz. = 3 Stck. schwere Buchen, auf Gut Bocktenk, hiernach:
9 Parz. = 132 Stck. Eichen, (gefällte Aufforstung, größt. Gruben-, teils Nutzholz)

im **Pastoratbusch** öffentlich auf **Kredit** verkaufen.

Sammelplatz auf dem Hofe Bocktenk.

Rhede, im Februar 1904.

W. Tepasse, Auktionator.

Verkauf.

Am Aschermittwoch, den 17. Februar cr., Nachmittags 3 Uhr,

werde ich in dem Wirtschaftslokale der Frau **Wwe. Aug. Elbers in Krechting** meine am Pleystrang gelegene

Kemperswiese (Größe ca. 99 Ar)

und die auf dem Rolfs gelegene

Elskampswiese (Größe ca. 63 Ar)

öffentlich meistbietend in mehreren Parzellen und im ganzen zum Verkauf aussetzen.

Krechting. **Wwe. Victor Tinnefeld.**

Ia. Kräuter-Brustzucker,

vorzügliches Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit etc.

in Dosen a 10 Pfg.,
in Paketen a 10 Pfg.,
in Stücken von ¼ Pfd. a 30 Pfg.

käuflich im

Hamburger Import-Haus,
Osterstrasse und Königstrasse.

Habe mich
Aaltenerstrasse 7411
als
Kostümnäherin niedergelassen

und halte mich den Bewohnern von Bocholt und Umgegend bestens empfohlen.

Johanna de Breuecke,
Aaltenerstraße 7411.

Generalversammlung

der freien Innung selbständiger Handwerker von Bocholt und Amt Liedern

am Sonntag, den 7 Februar 1904 Nachm. 5 Uhr, im kath. Gesellenhause.

Tagesordnung: a. Regelung des Lehrlingswesens.
b. Wahl des Innungsausschusses.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Bergisch Märkische Bank

Elberfeld.

Kapital 54 250 000 Mark. **Reserven ca. 16 Mill. Mark**

Filialen:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Krefeld, Remscheid und Ruhrort,

empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte:

Eröffnung **laufender Rechnungen** und provisionsfreier **Check-Conten.**

An- und Verkauf von **Wertpapieren** und **Devisen** zu kulanten Bedingungen.

Diskontierung guter Geschäftswechsel.

Ausschreibung von **Akkreditiven** auf alle grösseren Plätze.

Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.

Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zinssätzen** je nach Kündigung.

Prima frische

garantiert reine Leinkuchen

zentnerweise abzugeben.

Rees, am Bär. — Ruhrorter Oelfabrik, vorm. **van Nandenborgh'sche Oelmühle.**

Geschäfts-Empfehlung.

Den werten Pferdebesitzern von **Bocholt** und **Umgegend** zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft unverändert weiter führe und halte mich

in allen Hufbeschlag- und Wagenarbeiten



bestens empfohlen.

Mache besonders auf den von mir unter Garantie ausgeführten **Stollgriff-Beschlag** aufmerksam.

Achtungsvoll

Franz Frensch,
Schmiedemeister,
Bocholt, Nordwall Nr. 12, am Viehtor.

Vermieter

werden **Villen,** bessere **Wohn-** und

Arbeiterhäuser,

oder preiswert, bei ganz geringer Anzahlung verkauft; ebenfalls Neubauten, die nach Wunsch eingerichtet werden.

Herm. Hitpass, Nordwall

Ein Haus

mit schönem Garten, an der Sternstraße gelegen, steht preiswert zu verkaufen.

Näheres **Sternstraße Nr. 882.**

Schöne Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern nebst Küche, Mansarde, Keller und Gärtchen, zum 1. April, auch früher **zu vermieten.**

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine frdl. Wohnung

in ruhigem Hause zum 1. April oder früher

zu vermieten.

Näheres in der Expedition dss. Bl.

Oberwohnung

(3 bis 4 schöne Zimmer) zum 1. März zu vermieten.

Schoneberg Nr. 1.

Eine bessere

Arbeiterwohnung

ca. 6 Räume) von einer kinderlosen Familie zum 1. Mai zu mieten gesucht.

Offerten unter **J. H.** an die Exped. dieses Blattes.

Kinder-Bruchbänder

empfiehlt

PETER ROLF.



Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat **M. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Abschlag. Rückenspeck 48 Pfg. Schweinsk 32 „ kl Schinken 56 „

Kleinfleisch. Ohr., Pfot., Ripp., Schnauzen, Schwänze etc. **23 Pfg.** pr. Pfd. Alles gesalzen. Geräuch. 6 Pfg teurer. versendet stets in bester Ware ab Lager

Julius Werner, Neumünster i. H.,
Käse, Fleisch, Fettwaren en gros.



National-Registrier-Kassen

schützen jeden Geschäftsmann und seine Angestellten gegen Fehler:

Sie **kontrollieren genau** alle **Bar-Verkäufe** und **Geld-Einnahmen,** sie erzwingen die **Eintragung sämtl. Kredit-Verkäufe, Konto-Zahlungen** und **Ausgaben.**

— **Referenz: Jeder Kassenbesitzer.** —

209 verschied. Arten, von 40 Mk. an

Bequeme Teilzahlungen — ohne Preiserhöhung — bereitwilligst, denn die Kasse erspart, was monatlich dafür zu zahlen ist. Bei Barzahlung Kassa-Skonto.

Ueber 300 000 Stück im Gebrauch.

Prospekt u. Beschreibung kostenlos

Hubert Hamacher, Duisburg.

Modes.

Suche noch einige junge Mädchen jetzt oder zu Ostern zur Erlernung des Putzgeschäfts.

Frau C. Henin,
Nordstraße 14.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, 7. Febr., ½8 Uhr:

Vereinsversammlung,

in welcher ein Vorstandsmitglied der Josephs-Gesellen-Krankenkasse aus Münster für die hies. Mitglieder der Kasse einen Vortrag halten wird; letztere sowie auch alle Vereinsmitglieder sind dazu frdl. eingeladen.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein.

Sonntag, den 7. Februar,
½6:
Sozialer Unterrichtskurs.
Monats- und Generalversammlung.

T.-O.: Berichterstattung über den Stand des Vereins etc.

Beginn pünktlich ½7 Uhr.

Der Vorstand.

Verding

der Erbauung eines Stationsdienstraumes und eines Abortgebäudes auf Bahnhof Bocholt.

Eröffnung der Angebote am 15. Februar 1904, Vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist bis 1. März 1904, Abends 6 Uhr. Angebotsbogen nebst Verdingungsunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, gegen portofreie Bareinsendung von 1.50 M. von hier zu beziehen und hier oder beim Bahnmeister Bürger in Bocholt während der Dienststunden einzusehen.

Die Zeichnungen, welche zur Einsichtnahme bei der unterzeichneten Inspektion und beim Bahnmeister Bürger ausliegen, werden käuflich nicht abgegeben.

Wesel, den 30. Januar 1904.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Zahnarzt

Konrad Boers

am Markt.

Sprechstunden von 9–1 und 3–6 Uhr, Sonntags **nur** 9–12 Uhr.

Plombieren, Zahnziehen und künstliche Zähne, sowie Behandlung von Mund- und Kiefer-Krankheiten.

Schmerzlose Operationen in und außer Narkose

Kellerei Eintracht.

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis	M. 3.00
Rheinweine	M. 1.00 bis	M. 4.50
do.	rot	M. 1.60
Bordeaux	. . . . .	M. 1.20
Burgunder	. . . . .	M. 2.60
Malaga	. . . . .	M. 1.50
Madeira	. . . . .	M. 2.50
Portwein	. . . . .	M. 2.50
Sherry	. . . . .	M. 2.50
Cognac vieux	. . . . .	M. 3.00
Cognacgrandechampagne		M. 4.00
Champagner (incl. Steuer)		M. 4.50
Champagner	„ „ ½ Fl.	M. 2.75

pr. ½ Fl. mit Glas.

Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Bin stets Käufer von

Ia. Butter

u. frischen Landeiern.

H. Berkemeier jr.,
Hagen i. W.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Königl. Hof-Pianofortefabrikant
(Gold. Medaille und Staatspreis Düsseldorf 1902)

Barmen
Neuerweg 40
Berlin-Cöln-Düsseldorf-Hamburg London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH.

WO

kaufen Sie Ihre **Sämereien???**
Klee- u. Grassamen, grünköpfige Möhren und holl. Bollwurzeln u. Steckrüben.

A. H. Bulten
in **Aalten.**

Der beste Eckendorfer Runkelsamen kostet da pr. 10 Pfd. Mk. 4,— franko nächstgelegene Station. Garantie für meiste Keimkraft und Sorten-Echtheit.

NEUHEITEN

in wollenen und seidenen Blusen, Gesellschaftskleidern, Kostümröcken und Unterröcken, Frühjahrs-Jacketts, Kragen, Kostümen, Regen- und Staubmänteln sind eingetroffen.

Hermann Pottmeyer

am Markt.

„Füllhorn-Marke".

Von zuständiger Seite wurde wiederholt klargelegt, daß die Herstellung von **echtem**, aufgeschlossenem und gemahlenem Peru-Guano Hand in Hand gehen muß mit dem Import von Peru-Guano mit **hohem** Stickstoffgehalt, und da dieser schon seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Holland, Belgien usw. in den Händen der Anglo-Continentalen (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke gelegen hat, so dürfen diese Werke auch mit Recht behaupten, daß sie **allein** in der Lage sind, **echten** aufgeschlossenen und gemahlenen „Peru-Guano" mit **hohem** Stickstoffgehalt in größeren Mengen herzustellen, und daß somit auch ihre **„Füllhornmarke" allein** die größte Sicherheit für **echten** Peru-Guano bietet.

Bonner Portland-Zement.

Garantie höchster Erhärtungsfähigkeit in verschiedener Bindezeit je nach Zweck der Verwendung.

Allein-Verkauf für Bocholt und Umgegend:

Aug. Vallée, Königstrasse 18.

Durch grösseren Abschluss bin ich in der Lage, diese vorzügliche Marke zu **Konkurrenzpreisen** abgeben zu können. Halte stets grosses Lager in sämtlichen Baumaterialien.

Prima Waren bei billigen Preisen.

Fabrik-Marke.

---

60 Personen — **30 Pferde.**

Zirkus Otto Mark.

Rotenburg (Temming), Bocholt.

Sonntag, 7. Februar 1904:

2 letzte Abschieds-Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr ist extra für das auswärtige Publikum arrangiert mit ebenso reichhaltigem Programm wie die Abend-Vorstellung. Zum Schluß nochmals auf Verlangen:

Der Krieg in Transvaal

oder: **Die Verfolgung des Generals Dewet durch die Engländer.**

Großes Manegen-Schauspiel mit Gefecht zu Pferde und zu Fuß vom gesamten Personal; in Szene gesetzt von Herrn **Direktor Mark.**

Abends 8 Uhr:

Dank- und Abschieds-Vorstellung.

Kinder Abends volle Preise. Passe-partout Abends keine Gültigkeit.

Sage zugleich dem verehrl. Publikum von Bocholt und Umgegend meinen Dank für das freundliche Entgegenkommen, sowie auch der löbl. Behörde und Presse und rufe allen ein Lebewohl zu bis auf Wiedersehen.

Mit aller Hochachtung

Otto Mark, Direktor.

Goldene Medaille Düsseldorf 1902.
Königl. Preuß. Staatsmedaille.

Die leistungsfähigste und dauerhafteste Nähmaschine der Gegenwart ist die

Phoenix-Schnellnähmaschine.

Die Phoenix näht, stickt und stopft am schnellsten und besten.

Vertreter: **Otto Oberem,** Siekenhof.

Präzisions-Dampfmaschinen
mit Schieber- und Ventilsteuerung
Vorwärmer und Pumpen



Lünerhütte
Ferd. Schultz & Comp., Lünen.

Maschinen von 20–60 Pferdestärken stets schnell lieferbar.

Unerreicht in Güte und **praktischer Verwendbarkeit** sind

MAGGI's Würzen u. Suppenwürfel.

Auf das angelegentlichste empfohlen von
C. Teuwsen, Neustr. 17.

Restaurant Kaisergarten.

Motto: Viel Freude hat jeder zu erwarten,
Der Sonntag Nachmittag kommt zum Kaisergarten.

Sonntag, den 7. ds., Nachm. 4 Uhr anfangend:

Große närrische Sitzung,

unter Mitwirkung des hiesigen Zither-Klubs und hervorragender Kräfte der Narrenzunft.

Entree frei. Bier 10 Pfg. Mützen 15 Pfg.

Der kleine Rat.

Restauration Schwinges, Rentor.

Sonntag, den 7. Februar, Nachmittags 4 Uhr:

Tanzkränzchen.

Entree 50 Pfg, eine Dame frei, jede fernere Dame 25 Pfg.

Es ladet ergebenst ein **P. O.**

Zur **Aufbewahrung** von **Wertpapieren** und **Wertgegenständen** empfehlen wir die in unserm Bankgebäude,

Ostermarkt,

neu eingerichtete

Stahlkammer.

In dieser Stahlkammer, welche nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik **einbruchs-** und **feuersicher** hergestellt ist, vermieten wir unter

Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank stehende eiserne Schrankfächer (Safes) in verschiedenen Grössen.

Die Bedingungen für die Benutzung der Schrankfächer sind während der Geschäftsstunden zu erfahren.

Westfälischer Bankverein,
Filiale Bocholt.

„Urstoff" ist das feinste Pilsner Bier.

Ein Produkt aus der Urheimat und der Verwendung des weltberühmten Saazer Hopfens in Verbindung mit der unübertrefflichen Saazer Braugerste, unter Zuhülfenahme der vollkommensten neuesten technischen Betriebsmittel gebraut, erfreut sich der **„Urstoff"** heute eines Weltrufes. Die große Ablagerung verbürgt einen sehr geringen Alkoholgehalt und die seltene Hefereinheit. Der Mousseurreichtum und die unübertreffliche Bekömmlichkeit haben dem **„Urstoff" in kurzer Zeit Tür und Tor geöffnet.**

Dies vorzügliche Bier kommt von heute ab bei mir zum Ausschank.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Aug. Schulte-Wermeling.
(Hotel zur Post.)

Großer Ausverkauf wegen Umbau.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Größtes Lager fertiger Betten von **anerkannt guter** Qualität in **allen** Preislagen zu

äusserst niedrigen Preisen.

Große schwere Jacquard-Schlafdecken zu 2.00 Mk.
Steppdecken zu 2.80 Mk.

Königstraße 10 — Heinrich Eising, — Königstraße 10.

Aeltestes Spezialgeschäft für Aussteuerartikel am Platze.

Maiental.

Sonntag, den 7. Februar cr.:

Grosses Konzert

der ungarisch-serbischen Vokal-, Instrumental- u. Tanz-Truppe

BALATON

in ungarischen Czikos-Kostümen mit ihren echten nationalen

Ballett- und Singspielen.

Es ladet ergebenst ein

J. Hötger.

Restauration Th. Wiethold,

Westend.

Vollständig neues Programm.

Sonntag, den 7. Februar 1904,
Nachmittags 4 Uhr:

Große karnevalistisch-humoristische

Vorstellung,

ausgeführt von der beliebten Gesellschaft **Karl Schmalz.**

Fräul. Klara Krafft, Soubrette.
Flora Fraquette, weibl. Komiker.
Karl Schmalz, Humorist.
Karl und Flora Fraquette, Gesangsduette.
Jean Johnen, Pianist.

Morgens:

Matinee. Anfang 11½ Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Th. Wiethold.

Vollständig neues Programm.

Kalk ✱ Kohlen ✱ Koks

(Rosenblumendelle, Langenbrahm)
in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen bei

Joh. Nass, Kreuzstr. 383.

Das Beste
in Zigarren und Zigaretten

empfiehlt

H. Deckers, Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Spareinlagen werden je nach Kündigung bis 4½% verzinst beim Vorschuss-Verein **Jüchen, eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht, Jüchen.** Geschäftsbericht und Sparbedingungen zu Diensten. Beträge können auch per Post eingesandt werden.

Dr. med. H. Hemmerling, Arzt,

Spezialarzt für Haut- und Harnleiden
Düsseldorf, Oststrasse 65,

Sprechstunden:
Vormittags von 8—12 Uhr.
Nachmittags von 3—7 Uhr.
Sonntags Vorm. von 8—12 Uhr.

In geeigneten Fällen auch briefl. Behandl.

Wohnungen nebst Ackerland zu vermieten.

Heinrich Philipps,
Dingerloerstraße 731.

In Büngern eine

Uhr gefunden.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt (Postanw.-Formular) betr. Geldlott. zur Freilegung des Königl. Schlosses zu Königsberg i. Pr., der bekannten Lotterie-Kollekte v. **Ludwig Lankow, Lübeck** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Lose dieser beliebten Lotterie sind daselbst zu beziehen.